

Werkstatt des Monats (August 2006)



Freie Werkstätten sind nicht nur eine günstige Alternative, sondern auch eine gute! Denn ihre Mitarbeiter sind mindestens genauso kompetent, fachlich qualifiziert und hervorragend ausgebildet wie ihre Kollegen in den Vertragswerkstätten. Zudem geht es hier meist etwas persönlicher zu, so dass Sie sich direkt bestens aufgehoben fühlen. Aber überzeugen Sie sich am besten selbst – zum Beispiel bei der "Werkstatt des Monats", die wir jeden Monat auszeichnen.

Autohaus am Stadion in Berlin

Einen "Freiwurf" von der Spielstätte des deutschen Basketball-Vizemeisters und Pokalsiegers Alba Berlin entfernt besteht in unterschiedlicher Nutzung seit 1966 ein typisches Stück Hauptstadt: Das Autohaus am Stadion. Auf der Grenze zwischen Prenzlauer Berg und Wedding führen auf einem Garagenhof zwei Ur-Berliner einen typischen Kiez-Betrieb. Unabhängig. Offen. Familiär.



Erste Erfahrungen als Selbständige sammelten Rainer Teickner und Hans Neumann seit 1997, als sie gemeinsam eine Kfz-Werkstatt im Berliner Stadtbezirk Wedding eröffneten. Im Jahr 2003 ergab sich dann die Möglichkeit, eine größere Werkstatt zu übernehmen, deren Besitzer aus Altersgründen den Betrieb abgeben musste. Das eingespielte Team aus Kfz-Meister Neumann und Kaufmann Teickner zögerte nicht lange und schuf bis heute einen im Stadtteil etablierten Betrieb, der neben technischem Sachverstand auch Charme, Menschlichkeit und die typische Berliner Schnauze bietet.

Wechselvolle Geschichte

Der Standort an der Eberswalder Straße blickt auf eine abwechslungsreiche Vergangenheit zurück. Seit 1966 waren hier eine Motorroller-Werkstatt, ein Vergaser-Reparatur-Betrieb und seit der deutschen Wende schließlich eine markenunabhängige Kfz-Werkstatt angesiedelt. Diese übernahmen schließlich die heutigen Besitzer komplett mit der bewährten Mannschaft und investierten sinnvoll in die technische Ausstattung und die Aus- und Weiterbildung des Personals. Mit Besitzer Neumann leisten zwei Kfz-Meister, ein Geselle und zwei Lehrlinge die Arbeit in der Werkstatt, eine kaufmännische Angestellte und Eigentümer Teickner kümmern sich um die Buchhaltung, Verkauf und Annahme.

Durch die aktuelle Ausrüstung der insgesamt fünf Arbeitsplätze und die Vielzahl von Schulungen, die in den vergangenen Jahren absolviert wurde, können nahezu alle anfallenden Aufträge erledigt werden. Ob Klimaanlage, Motordiagnose, Verschleißteilreparatur oder Freisprechanlage, alle anfallenden Probleme werden gekonnt beseitigt. Lediglich bei größeren Karosserie- oder Lackierarbeiten zieht Meister Neumann bewährte Partner-Betriebe zu Rate. Neben

den vierrädrigen Fahrzeugen werden seit einiger Zeit auch Roller und Motorräder angenommen, repariert und gewartet.



Mitten im Leben

Genau wie Bevölkerung der umgebenden Stadtteile, setzt sich auch die Kundschaft des Kiez-Betriebes aus den verschiedensten Nationalitäten und Generationen zusammen. Neben der Stamm-Kundschaft aus Ur-Berlinern und Studenten besuchen viele Durchreisende die Werkstatt. Ob mit Hilfe eines mitgebrachten Auto-Wörterbuches oder über die Verständigung mit Händen

und Füßen: bislang konnte jedem Hilfesuchenden geholfen werden. Der freundliche und familiäre Dienst am Kunden macht sich seit 2003 bereits positiv bemerkbar, viele der annähernd 1.500 Kunden besuchen das Autohaus am Stadion regelmäßig. Aber nicht nur die Stamm-Kunden wissen das Besondere des Werkstatt-Betriebes zu schätzen. Für die RTL-Krimi-Serie "Im Namen des Gesetzes" wurden auf dem Gelände im Sommer 2005 einige Szenen gedreht.

Moderne Kommunikation

Seit September 2005 ist das Autohaus am Stadion an das Netz von meinewerkstatt® angeschlossen. "Wir haben schon etliche Kunden übers Internet bekommen, der Email-Verkehr und die Autobewertung werden von uns rege benutzt. Bei den geringen Kosten, durch die Technik-Hotline und den insgesamt durchdachten Aufbau lohnt sich die Sache für uns eindeutig", so beschreibt Rainer Teickner die für ihn entscheidenden Vorteile.